

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Naturschutzbeirats vom 02.12.2021

Öffentlicher Teil

TOP .. Grüne Inseln, kleine Gärten in den Stadtquartieren der Stadt Hagen
1058/2021
Entscheidung
geändert beschlossen

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

TOP 5.5, Drucksachennummer 1050/2021, und TOP 5.6, Drucksachennummer 1058/2021, werden zusammen beraten.

Frau Selter findet die in der Drucksachennummer 0950/2021 aufgezeigten Ideen gut, aber erweiterbar, sie verweist auf die Drucksachennummer 1058/2021.

Herr Frank Reh stellt das Konzept des Projektes „Naturnahes Öffentliches Grün in Hagen“ vor (s. Anlage 1). Er ist Mitglied im Naturgartenverein und bei den Grünen. Das Konzept ziele auf Artenschutz und um Förderung der Artenvielfalt auf Hagener Grünflächen ab. Mit dem WBH zusammen sind vor drei Jahren die ersten Pilotflächen in einer Größe von 1.200 m² ausgewiesen worden. 100.000 m² sind bereits in der extensiven Pflege, 300.000 m² sollen es werden. Der WBH, die Grünen und die Grünplanung stehen positiv dem Konzept gegenüber. Die Artenvielfalt solle über solche Konzepte auf städtischen Flächen gefördert werden. Herr Reh hat der Verwaltung seine ehrenamtliche Mitarbeit angeboten.

Herr Bögemann und Herr Köhler sprechen die geänderte Situation der Zuständigkeit und der Steuerungsmöglichkeiten der Verwaltung infolge der Betrauung des WBH an. Herr Köhler ist optimistisch, gemeinsam dieses auch aus seiner Sicht gute Konzept weitervoranzubringen. Er kündigt die grundsätzliche Klärung der Zusammenarbeit mit dem WBH nach der Betrauung und ein gemeinsames Gespräch bzgl. der Gehölzpfllege an.

Frau Selter sieht diese einzelnen Themen der Förderung der Artenvielfalt, zu den auch Beschlüsse gefasst wurden, eingebettet in das umfassende Thema der Biodiversität. Sie bittet daher die Verwaltung, in den nächsten Jahren ein Konzept der Biodiversitätsstrategie zu erarbeiten.

Herr Gockel berichtet von der aktuell in der Aufstellung befindlichen Biodiversitätsstrategie des RVRs, aufgeteilt in 9 Themenfeldern, und von Beispielen anderer Kommunen. Das Aufstellen einer Biodiversitätsstrategie bedeute ein langwierigeren Prozess mit Einbindung der Öffentlichkeit. Für die kommende Sitzung werde das Thema Biodiversitätstrategie aufgrund der großen umfassenden Bandbreite als eigener TOP behandelt. Diese Vorlage hierzu wird von der Verwaltung verfasst.

Unabhängig von der ggf. zukünftigen Aufstellung der Biodiversitätsstrategie sollte aber auch die einzeln vorgestellten Maßnahmen und Konzepte, wie das von Herrn Reh, weiter vorangebracht werden.

Beschluss:

Der Naturschutzbeirat regt die Anlegung von grünen Inseln und kleinen Gärten in den Stadtquartieren an. Die Bezirksvertretungen werden gebeten, geeignete Flächen ausfindig zu machen und sie mit einer Priorisierung zu versehen.

Des Weiteren befürwortet der Naturschutzbeirat das Konzept „Naturnahes öffentliches Grün in Hagen“ von Herrn Frank Reh.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

Dafür:	<u>13</u>
Dagegen:	<u>0</u>
Enthaltungen:	<u>0</u>

Anlage 1 Anlage 1 - Projektbeschreibung naturnahes Gruen Version 2022

Projektbeschreibung Naturnahes Öffentliches Grün in Hagen

„Hagens Grün wird bunt, artenreich und lebendig und hilft, das Klima in Hagen zu verbessern!“

Die Hagener öffentlichen Grünflächen beherbergen neben den privaten Gärten ein bedeutendes Potential zum Stopp des allgemein sichtbaren Insektensterbens. Die Hagener Grünen möchten dieses Potential auf breiter Basis erwecken.

Vorgeschlagen wird, dass der Natur in Form von einheimischen Wildpflanzen und naturnah gestalteten Biotopen noch mehr Raum in Hagener öffentlichen Grünanlagen eingeräumt wird.

Grundlage dieses Konzepts ist die Erkenntnis, dass für die Insektenvielfalt die Vermeidung exotischer Zierpflanzen und die Verwendung einheimischer Wildpflanzen der Schlüsselefaktor ist. Mit der Förderung der Insektenvielfalt geht eine positive Wirkung auf alle anderen Tierarten aus.

Mit dieser Initiative wird ebenfalls für das Stadtgebiet Hagen ein wesentlicher Beitrag zur Abmilderung der klimatischen Änderungen im Innenstadtbereich geleistet. Naturnah gestaltete Grünflächen, insbesondere Wiesen, binden CO₂ und leisten eine Abkühlung der Lufttemperatur.

Stufe 1

- Umstellung auf eine extensive Mahd (2 mal/Jahr) der Flächen (im Gegensatz zur intensiven Mahd) und konsequente Abräumung des Mahdgut
- Konsequente Verwendung einheimischer Wildpflanzen und insektenfreundlicher Stauden in öffentlichen Grünflächen

Stufe 2

Umwandlung aller geeigneten öffentlichen Grünflächen zu artenreichen Biotopen durch

- Weiterbildung der Mitarbeiter des Wirtschaftsbetriebs Hagen (WBH) für eine sachkundige Pflege solcher naturnahen Flächen
- Bei Neuanlage von Grünflächen auf kommunalen Flächen konsequente Vorgabe der naturnahen Gestaltung und der ausschließlichen Verwendung einheimischer Pflanzen
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, um die Bürger Hagens für dieses Projekt zu begeistern und für eine Übertragung auf private Gärten zu werben. Einbindung der Bürger.
- Kooperation mit den Hagener Naturschutzverbänden Naturgarten e.V., NABU e.V., BUND e.V. und Biostation

Stufe 3

- Anlage von artenfördernder Biotope auf öffentlichen Grünflächen: Totholzinseln, Magerstandorte, Obstbäume an Straßen und in Grünanlagen
- Förderung lokaler Initiativen wie Bürgergärten, Gemeinschaftsgärten und Stadtteilinitiativen zur Begrünung
- Durchführung eines Wettbewerbs, in dem naturnah gestaltete Hagener Gärten prämiert werden.
- Pflanzung von deutlich mehr Straßenbäumen. Keine exotischen, sondern einheimische, klimaresistente Arten.
- Beitritt der Stadt Hagen zum Bundesprogramm „leben.natur.vielfalt“

Frank Reh

22.11.2021